

Bündnerische Schulnachrichten aus dem XVII. Jahrhundert

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **1 (1896)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

es sich zur Pflicht und Ehre rechnen werden, nicht nur die vom edlen Donator strikt gestellte Bedingung zu erfüllen, sondern auch den bloß wunschweise ausgesprochenen Intentionen desselben gerecht zu werden.

In seinem Amtsberichte bemerkt der Kleine Rat, anschließend an die Mitteilung des Testaments:

„Angesichts dieser Verfügung bedarf es wohl keines einzigen Wortes zur Ehrung des Mannes. Immerhin mag soviel gesagt werden, daß dem Kanton Graubünden kaum ein anderes Geschenk von größerem und allgemeinerem praktischem Nutzen hätte gemacht werden können. Einerseits liegen alle Bedingungen vor zur Errichtung einer für unsere so vielgestaltigen landwirtschaftlichen Verhältnisse passenden Schule und zur Verbreitung des heutzutage auch in landwirtschaftlichen Dingen so notwendigen Wissens. Andererseits ist durch die Schaffung einer Zucht-herde dem Kanton das wirksamste Mittel an die Hand gegeben, die Landesviehzucht überallhin zu heben. Ob die vom Herrn Testator gesteckten Ziele erreicht werden, oder nicht, wird allerdings wesentlich von den Personen abhängen, die zur Leitung der Schule und der Zucht berufen sind.“

(Schluß folgt.)

Ründnerische Schulnachrichten aus dem XVII. Jahrhundert.

(Mitgeteilt von Professor J. C. Muoth.)

1. Ein Erlaß des Bischofs von Chur, Johannes VI. (Flugi von Aspermont 1636—1661), die Gemeindeschule von Brigels betreffend. Anno 1659.*)

„Wie hoch, daß die Jugend bey Zeiten unterrichtet, und geschulet werde, angelegen, ist menigklich bewußt. —

*) Wörtliche Abschrift des Dokuments auf Papier im Brigelser Gemeinde-Archiv Nr. 13. Erwähnt und teilweise reproduziert ist auf meine Veranlassung hin obiges Dokument bereits in U. Ballettas Schriften, herausgegeben von J. B. Derungs, und auch in verschiedenen romanischen Aufsätzen (Annalas della societat rätoromanscha etc.) von mir.

Dahero, daß die Gemeindt Brügels, darauß Landrichter und Landamman auch erwelt worden, mit einem Schulmeister, welcher in der Schuol und Kirchen vil guottes praestiren kan, versehen sey ein nottwendigkeit. —

Derentwegen Wir solches werckh an bevelchen, und zu schleiniger Befürderung, daß man aus der Spend fünfzig (50) Viertel Kornß nehmen dürffe hiemit erlaubt haben wollen. —

Und damit die Weltliche (sic) daß Frige hierbey zu thuen bewegt werden können, wirdet der Pfarrer des Orttß auch Sich hierinnen mit Darshießung gewißer Järlichen Contribution zu erhaltung mergedachten Schuolmeisters zu verhalten wißen.

Chur, den 21. Juni Anno 1659.

(Sign.) Johann, Bischof zu Chur.

„ Johann Bartlin, Secretarius.“

2. Eine Notiz über Anstellung und Besoldung eines Schulmeisters der Gemeinde Brigels von 1692. *)

„Die et Anno ut supra (17. April 1692).

Ist dem Lurenz Balita alß schulmeister für sein Mühe und arbeit, und schulhalten, und für Hauß und Holz¹⁾ von mainen Herren²⁾ gemacht worden — namlichen R. ³⁾ 32.

Darauß zalt Herr Pfarrer⁴⁾ R. 10.

Item ein jeder Schuoler zalt bz. ³⁾ 5.

Den erst die R. 32 zu vollenden zalt die spendt⁴⁾.“

Nach diesem Muster wurde zu Brigels seit dem XVII. Jahrhundert, bis zur Schulorganisation des XIX. Jahrhunderts, der Schulmeister angestellt und besoldet. Der Beitrag des Herrn Pfarrers bestand in Geld, ebenso in der Regel der Beitrag der einzelnen Schüler, der Beitrag der Spend meistens in Korn (Gerste), zuweilen auch in Geld, so 1695, wo die Spendbögte ihm 12 fl. auszahlten.

*) Diese Notiz ist einem alten Spendbuch (Spendrodel) im Gemeinde-Archiv zu Brigels entnommen (Spendrodel von 1692—1814, pag. 4).

¹⁾ Der Lehrer giebt die Schulstube und liefert das Holz zur Heizung derselben.

²⁾ Der Ortsvorstand (die Geschwornen, Gieraus).

³⁾ R. = Rheinische Gulden (rom. rensch), hier zu 1 Fr. 70 Cts gerechnet. bz. = Bagen, wovon 15 auf einen Gulden gehen.

⁴⁾ Über den Beitrag des Pfarrers und der Spend vergl. obigen Erlaß des Bischofs Johannes.